



Im Gespräch

# «IN EINE HORROR- MÄSSIGE STIMMUNG VERWANDELN»

Clara Hagmann verwandelt ein Märchen aus Graubünden  
in ein gedrucktes schaurigschönes Kunstwerk

Urs Heinz Aerni

Kunstvoll: Das Buch lebt von Clara Hagmanns Illustrationen.

Bilder zVg

**F**rau Hagmann, gleich zu Beginn muss ich gestehen: Das Buch ist eine Augenweide und beweist, wie schöne gedruckte Bücher durch nichts Digitales zu ersetzen sind. Wie sind Sie mit dem Resultat zufrieden?

Clara Hagmann: Beim Druck muss man sich leider immer damit abfinden, dass die Farben nie genau so herauskommen, wie man es sich vorgestellt hat. Dies ist vor allem ein Problem bei sehr dunklen und sehr kräftigen Farben. Leider besteht das gesamte Buch nur aus solchen Farbkombinationen, was dazu führt, dass ich bei vielen Illustrationen im Buch eigentlich ein anderes Bild im Kopf hatte.

**Aha?**

Trotzdem bin ich mit dem Resultat sehr zufrieden. Das Gefühl, mit den Fingern durch das eigene Buch blättern zu können, ist für mich das Schönste.

**Das Echo ist aber erfreulich, oder?**

Das grosse positive Feedback hat meine Zufriedenheit mit dem Buch sehr gesteigert. Ich sehe – wie so viele Künstler – immer als Erstes die Mängel, wenn ich meine eigenen Werke anschau. Gute Kritiken und staunende Augen helfen mir aber dabei, über diese Mängel hinwegzusehen und den eigentlichen Wert meiner Arbeit wahrnehmen zu können.

**Sie gestalteten das Buch zu einem Bündner Märchen, erzählt von Gian Bundi aus dem Jahr 1945. Wie kamen Sie dazu, diese Geschichte neu zugänglich zu machen?**

Als kleines Kind hörte ich sehr gerne «Paraulas – Märchen in Sursilvan, Sutsilvan, Surmiran, Puter, Vallader und Deutsch» auf der CD. In dieser Märchensammlung war auch «Il dragun dal God nair» enthalten, eine Geschichte, die ich damals wie besessen immer und immer wieder abspielte und mir Bilder dazu im Kopf ausdachte.

**... was sichtlich nachhallte...**

Zehn Jahre später suchte ich in der Kantonsbibliothek nach einer passenden Geschichte, die ich für meine Maturaarbeit illustrieren könnte. Dort stiess ich wieder auf dasselbe Märchen und wusste sofort, dass ich diese Geschichte wieder aufgreifen möchte.

**Was geschah mit Ihren Erinnerungen aus der Kindheit?**

Ich fand besonders spannend, wie die Bilder aus meiner Kindheit meine heutige Auffassung des Märchens beeinflussten. Bei einigen Bildern musste ich gar nicht lange überlegen oder skizzieren, da ich bereits eine genaue Vorstellung dieser Textpassage aus meiner Kindheit hatte. Ich musste sie lediglich in eine horrormässige